



verbraucherzentrale
Baden-Württemberg

DURCH KAUF HELFEN?

Unterrichtseinheit zur Umsetzung der Leitperspektive Verbraucherbildung im Themenfeld Armut und Reichtum. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit verschiedenen Möglichkeiten auseinander, die versprechen, mittels Kauf gegen Armut vorgehen zu können.

In der Mittagspause sind Franziska, Marcel und Serkan auf dem Weg zum nahen Discounter, um sich Snacks zu holen. Dort angekommen sehen sie vor der Tür einen Herrn in roter Weste, der Zeitungen verkauft.



Franziska:
Schaut, das ist der Trott-war Händler, von dem ich heute in Ethik erzählt habe.

Serkan:
Ach, den meinst du.
Der steht doch fast täglich hier.

Marcel:
Worum ging es denn bei euch in Ethik?
Ich bin ja in Reli.



Serkan:
Es ging darum, wie man durch Kauf armen Menschen auf der Welt helfen kann. Franziska meinte plötzlich, man könnte doch mal im Kleinen hier in Deutschland mit dem Helfen anfangen, zum Beispiel, indem man bei diesem Händler ab und zu eine Zeitung kauft.



Franziska:
Damit tut man direkt was Gutes und bekommt auch noch etwas dafür, weil man ja etwas gekauft hat.

Marcel:
Aber ich brauch' doch die Zeitung gar nicht. Wenn ich irgendwas wissen will, schlage ich das einfach online nach. Außerdem: Woher weißt du, dass der Mann das Geld behalten darf?

Franziska:

Er hat mir das mal erklärt und ich hab's auch auf der Trott-war-Homepage nachgelesen. Als Verkäufer kauft man bei Trott-war Zeitungen für 1,10 € das Stück und verkauft sie für das Doppelte. Den Gewinn darf der Verkäufer behalten. Ich kann ihn also durch meinen Kauf direkt unterstützen und er hat dazu eine Beschäftigung. Er meinte, wenn man genug Zeitungen verkauft, stellt einen Trott-War sogar ein, dann bekommt man mehr Geld pro Zeitung und noch weitere Vorteile. Außerdem lese ich die Artikel auch ganz gerne. Da werden Dinge, die in der Welt passieren doch mal aus anderer Perspektive beschrieben.



Serkan:

Es gibt ja auch so Second Hand Läden wie Fairkauf, wo du schauen kannst, ob dir etwas gefällt. Die verkaufen gespendete Gegenstände, auch Kleidung und Spielzeug, und bezahlen von den Einnahmen die Verkäufer. Wenn einem Zeitung lesen nicht so liegt, kann man ja auch dahin gehen.

Marcel:

Ich kaufe auch meine Sachen hauptsächlich online. Da gibt's dann etwas, das heißt Charity Shopping. Da gehe ich auf eine Seite, z.B. Helpshops.de, Bildungsspender.de oder Schulengel.de, suche mir eine Gruppe aus, die ich unterstützen möchte, das kann ein Verein oder eine Hilfsorganisation sein, lasse mich dann von der Seite auf die des Händlers, bei dem ich kaufen will weiterleiten und dann geht ein Teil des Kaufpreises an die von mir ausgesuchte Organisation. Dafür muss ich nicht zum Fairkauf laufen.



Franziska:

Ok, und wie viel von deinem Geld kommt dann als Hilfe an?

Marcel:

10 % hieß es auf der Seite.

Franziska:

Vom Verkaufspreis oder von der Provision?



Marcel:
Pro... was?

Serkan:
Die Vermittlerseite kriegt vom Händler ja einen Teil der Verkaufseinkünfte für die Vermittlung, eine Provision. Die Frage ist, kriegt die Hilfsorganisation 10 % vom Verkaufspreis oder 10 % von der deutlich kleineren Provision?

Marcel:
Da muss ich nochmal nachschauen, Moment (tippt auf seinem Handy): Ah, die Seite kriegt 2-10 % des Warenwerts als Prämie und gibt 70 % davon an die Wunschrichtung weiter. Hab ich das jetzt richtig verstanden? Wenn ich für 20 € etwas kaufe, kriegt die Seite 2 € vom Händler, wenn es denn 10 % sind, und gibt davon 1,40 € an die Einrichtung? Und was hat der Händler davon, außer 2€ weniger?

Franziska:
Dass du denkst, mit deinem Kauf etwas Gutes zu tun und nicht weitersuchst. Würdest du irgendwo die gleiche Sache für 15 € finden und dann die restlichen 5 direkt an die Einrichtung spenden, wäre der mehr geholfen und dir wäre klarer, wie viel Geld ankommt. Deswegen mag ich ja diese Straßenzeitungsidee.

Marcel:
Aber bei einer sozialen Einrichtung weiß ich doch dafür wenigstens, was die mit dem Geld machen.

Serkan:
Wir reden doch hier auch von verschiedenen Sachen. Es ist doch auch von unserem Taschengeld abhängig, ob wir einmal im Monat für 2,20 € eine Zeitung kaufen oder 20 € in einem Onlineshop lassen, wenn uns danach ist.

Marcel:
Klar. Und es hängt davon ab, was wir gerade kaufen wollen. Aber was ist denn nun die beste Art, zu helfen?



 **AUFGABE 3**

Was hältst du von diesen drei Varianten?

 **AUFGABE 4**

Als die Schüler ihr Gespräch ihrer Mitschülerin Verena erzählen, meint diese: „Aber selbst die 2,20 € im Monat können manch einem zu viel sein, weil er sie nicht hat oder einfach weniger geben will. Was können diejenigen machen, die auch durch Kauf helfen wollen?“ Beantworte Verenas Frage.

 **AUFGABE 5**

Recherchiere in deiner Gegend nach Möglichkeiten zur Hilfe für Arme durch Konsum. Stelle deiner Klasse eine solche vor und sage dazu auch, was du davon hältst.

REALISIERUNG DER LEITPERSPEKTIVE VERBRAUCHERBILDUNG		
<p>Unterrichtseinheit zur Umsetzung der Leitperspektive Verbraucherbildung im Themenfeld Armut und Reichtum. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit verschiedenen Möglichkeiten auseinander, die versprechen, mittels Kauf gegen Armut vorgehen zu können.</p>		
EINORDNUNG IN DEN BILDUNGSPLAN		
Kategorie	3.1.4	Armut und Reichtum
Unterkategorie	3.1.4.1	Menschenwürdiges Leben in Armut und Reichtum
Inhaltliche Kompetenz	(5)	Handlungsmöglichkeiten zur Sicherung menschenwürdiger und gerechter Lebensverhältnisse im eigenen Lebensumfeld darlegen und diskutieren (beispielsweise bezogen auf Konsum, soziales Engagement, Fair Trade).
Konkretisierende/r Begriff/e		Chancen und Risiken der Lebensführung
Bezug zu den prozessbezogenen Kompetenzen	2.2.6.	Die Beteiligten und Betroffenen in ethisch relevanten Situationen identifizieren und deren Stellenwert darlegen.
	2.2.7.	Die Interessenlage der Beteiligten, die zugrundeliegenden Wertevorstellungen und mögliche Wertekonflikte erläutern.
	2.2.9.	Ethisch-moralische Sachverhalte unter verschiedenen Gesichtspunkten und Fragestellungen untersuchen und problematisieren.
	2.4.6.	Eigene Handlungsoptionen entwerfen, im Hinblick auf Folgen und Realisierbarkeit bewerten und die Rolle von Vernunft und Gefühl beim Entscheiden kritisch prüfen.
PROJEKT-/ UNTERRICHTSABLAUF		
Zeitaufwand		1 – 2 Schulstunden
Materialart		Dialog mit Aufgaben. Behandelt werden verschiedene Hilfsprojekte im Raum Stuttgart.
Kommentar		Die Beispiele sind weitgehend an den Stuttgarter Raum angelehnt und berühren zumindest dort die Lebenswelt der Schüler. Ein folgender Vergleich mittels lokaler Recherche bietet sich an. Die weiterführenden Links bieten Informationen zu den im Dialog vorkommenden Unterstützungsmöglichkeiten und können zur Vertiefung herangezogen werden.

Quellen:

Eine Auswahl an Straßenzeitungen:

Trott-war: <https://trott-war.de/strassenzeitung-trott-war/>
Stuttgart, Trott-war e.V., zuletzt zugegriffen am 01.03.2021

BISS: <https://biss-magazin.de/>
München, BISS e.V., zuletzt zugegriffen am 01.03.2021

Hinz&Kunzt: <https://www.hinzundkunzt.de/>
Hamburg, Hinz&Kunzt gemeinnützige Verlags- und Vertriebs GmbH, zuletzt zugegriffen am 01.03.2021

Eine Auswahl an Sozialkaufhäusern:

Fairkauf Stuttgart: <https://www.caritas-stuttgart.de/shops-amp-dienstleister/fairkauf-2.handkaufhaus/fairkauf-2.handkaufhaus>
Caritasverband für Stuttgart e.V, zuletzt zugegriffen am 01.03.2021

Das Kaufhaus: <http://www.neuearbeit.de/index.php/angebote-fuer-kunden/konsum-und-service/sozialkaufhaeuser>
Sozialunternehmen NEUE ARBEIT gGmbH, zuletzt zugegriffen am 01.03.2021

SecondHandKaufhaus: <http://www.zora-ggmbh.de/secondhandkaufhaus.html>
ZORA gGmbH, zuletzt zugegriffen am 01.03.2021

Eine Auswahl an Charity-Shopping-Portalen:

Bildungsspender: www.bildungsspender.de
Bildungsspender gemeinnützige Unternehmergeellschaft (haftungsbeschränkt), zuletzt zugegriffen am 01.03.2021

Helpshops: www.helpshops.org
HelpDirect e.V., zuletzt zugegriffen am 01.03.2021

Schulengel: www.schulengel.de
Schulengel GmbH, zuletzt zugegriffen am 01.03.2021

IMPRESSUM

Das Unterrichtsmaterial wurde Ihnen von der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg zur Verfügung gestellt.

Mehr Informationen zur Finanzierung unserer Unterrichtsmaterialien:
www.vz-bw.de/transparenzerklaerung

Hat Ihnen das Material gefallen?
Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?
Wir freuen uns über Ihr Feedback.

KONTAKT

Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e. V.
Team Verbraucherbildung
Paulinenstraße 47
70178 Stuttgart

bildung@vz-bw.de
www.vz-bw.de/verbraucherbildung-bw

Gefördert durch das Ministerium für Ländlichen Raum
und Verbraucherschutz Baden-Württemberg

Gefördert
durch



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

verbraucherzentrale

Baden-Württemberg